



BURGEN FÜHRER UND KARTE



Thesenpapier „Zielgruppen“ Schloss Taufers 6. Oktober 2013

Mit dem letzten Workshop auf der Wartburg am 2./3. Juni 2013 konnte eine Reihe inhaltlicher Standards an einen standardisierten Burgenführer in Kombination mit einer Burgenkarte erarbeitet werden. Offen blieb die Definition der Zielgruppen.

Für die Burgenkarte war ein zweistufiges Modell angedacht: In der Stufe 1 sollte verbunden mit einer Erläuterung ein Übersichtsplan geboten werden, die sogenannte große Burgenkarte, die eine Orientierung für Jedermann zu leisten hat. In der 2. Stufe soll es Regionalpläne und einen Link ins Netz geben, wo über entsprechende Apps konkrete Daten abgerufen werden können. In dieser Stufe soll es auch eine elektronische Burgenkarte geben, die laufend auf den neuesten Stand gebracht werden kann. In einer 3. Stufe ist ein Objektteil angedacht, der ebenfalls über das Netz abrufbar den neuesten wissenschaftlichen Kenntnisstand wiedergibt, einschließlich von Detailinformationen und Baualterskarten.

Die eigentliche Burgenkarte soll immer kombiniert sein mit dem begleitenden Führer, der in seiner Systematik einen Serviceteil, eine Burgbeschreibung und eine Würdigung der landschaftlichen Umgebung enthält. Der Bereich Service hat die Themen Anreise, Gastronomie/Beherbergung und Service zu umfassen. Die Burgbeschreibung soll neben einem Luftbild und Grundriss einen Rundgang anbieten, die Geschichte/Baugeschichte, den Baualtersplan und den Hinweis auf museale Einrichtungen enthalten. In der Information zur umgebenden Landschaft sind Abstecher und Exkurse, hilfreiche Wanderpfade, evtl. eine Umgebungskarte vorzusehen. Mit jeweiligen Stichpunkten ist auf weitere Informationen im Netz zu verweisen.

Als Anforderungen an den Führer wurden bisher definiert:

- Eine verständliche Sprache nach dem Standard anerkannter Kunstführer.
- Eine Vollständigkeit wesentlicher Informationen. Vorbild ist die DEHIO-Qualität.
- Eine angemessene Unterhaltsamkeit und Servicefreundlichkeit auf hohem Niveau.
- Eine hohe geographische Qualität der Karten, die Anfahrt, Anreise und Wanderung vor Ort ermöglicht.

Für die Definition der Zielgruppen wird nun vorgeschlagen:

- Der Führer soll ausgerichtet sein auf den interessierten Burgenfreund in einer Bandbreite vom interessierten Erstkunden bis zum versierten Burgenkenner. Er soll insoweit zielorientiert sein.
 - Der Führer soll sowohl dem informationsbedürftigen Fachmann einen Einstieg in die Netzdaten der Burgenkarte ermöglichen als auch dem Kulturreisenden ein Spektrum zur Auswahl für seine Interessenbereiche ermöglichen (Liebhaberangebot).
 - Auch hier gilt der stufenweise Aufbau: Der Führer soll eine Erstinformation mit der Möglichkeit der Vertiefung nach eigenem Bedarf bieten. Er bildet den Einstieg in die Internetplattform, die in letzter Konsequenz wiederum wissenschaftlichem Anspruch genügen soll.
-